

Johann Sebastian Bach, einer der ganz Großen in der Welt der Musik, lebte von 1723 bis zu seinem Tode 1750 in Leipzig. Er weilte hier länger als an jedem anderen Ort. Siebenundzwanzig Jahre lang bekleidete er das Amt des Thomaskantors und war verantwortlich für die Ausübung der Kirchenmusik an St. Thomas, St. Nikolai, der Neuen Kirche und der Peterskirche. Unabhängig von der Arbeit mit dem Chor, gehörte das Unterrichten zu seinen Haupttätigkeiten. Die Leitung des von Telemann gegründeten Collegium musicum gab ihm zusätzlich die Möglichkeit zu öffentlichen Konzerten im Zimmermannschen Kaffeehaus. Bei besonderen Anlässen für festliche Musik zu sorgen, gehörte gleichfalls zu Bachs Pflichten. So erschien es mehr als gerechtfertigt, dass sich der selbstbewusste, mitten im Leben stehende Komponist und Musiker aus Passion, viel lieber als Director musices bezeichnete, denn als Thomaskantor. Nicht seine Ämter haben ihn groß gemacht, sondern seine bedeutendsten Werke, die Johannes- und Matthäus-Passion, das Weihnachtsoratorium, die h-Moll-Messe, die Kunst der Fuge und ein Grossteil seiner Kantaten, die in Leipzig entstanden.



Das Bach-Denkmal von Carl Seffner auf dem Thomaskirchhof, enthüllt 1908



Gedenktafel für Anna Magdalena, Bachs Lebensgefährtin aus zweiter Ehe



Bach on Air 2003. Das Bachfest Leipzig zählt zu den wichtigsten internationalen Musikfestivals. Selbst junge Leute, die sonst nur Techno und Hip-hop akzeptieren, sind fasziniert von Bach on Air auf dem Leipziger Markt.